

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 28. Januar 2013, 19:30 Uhr
Länggass-Träff, Bern

Präsenzliste

Anwesend	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä, Leitung
	Agoues	Orrin	CVP
	Bahnan Buechi	Rania	gfl
	Forter	Arnold	Engehalde
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Isler	May	Kassierin QLä
	Lischer	Rahel	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Niederer	Peter	GB
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse
	Scheurer	Heidi	EVP
	Schletti	Brigitte	Kirchgemeinde Paulus
	Stampfli	David	Präsident QLä, SP
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Zurbrugg	Simon	SP
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gast zu Trakt. 3	Erard	Laurent	Stadtgärtnerei Bern
Gast zu Trakt. 4	Christian	Burri	Projektleiter Gesamtrenovation grosses Länggassschulhaus
Entschuldigt	Brunner	Bernhard	FdP
	Marti	Ursula	SP
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Wermuth	Beat	AG Verkehr

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 10. Dezember 2012
3. Spielplatzkonzept, vorgestellt durch Larent Erard der Stadtgärtnerei
4. Volksschule Länggasse und Schule Hochfeld, Aussenraumgestaltung
5. Asylzentrum Hochfeld
6. Wahlen in den Vorstand sowie Geschäftsführung erst nächstes Jahr
7. Genehmigung Rechnung 2012 mit Revisorenbericht und Budget 2013
8. Wahl RevisorInnen
9. Umwelttag 2013
10. Vernehmlassung Revision Reglement Mitwirkung Jugendliche und Kinder bzw. Spielplatzkonzept und Spielplatzplanung
11. Aus dem Vorstand
12. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 10. Dezember 2012

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Spielplatzkonzept, vorgestellt durch Laurent Gerard der Stadtgärtnerei

Herr Laurent Gerard orientiert über das Spielplatzkonzept der nächsten fünf Jahre. Es gibt unterschiedliche Prioritäten für die Investitionen. Eine Bestandesanalyse bewertet die bestehenden Spielplätze nach Ökologie und Alter. Die neuen Gestaltungstrends umfassen eine Verstärkung des Naturerlebnisses, die individuelle Gestaltung, die Unterstützung eines aktiven Lebensstils, die Förderung der körperlichen Bewegung, die Anwendung neuer Technologien und aktives Spielen und Lernen.

Die Qualitätsziele sind: Sicherheit, Partizipation, Zugänglichkeit, Innovation und Qualität. Kategorien sind Stadtteil-, Quartier- und Nachbarschaftsspielplatz. Der Fokus wurde 2012 auf „Sicherheit“ gelegt, 2013 steht „Bedeutung für die Stadt“ zuoberst auf der Prioritätenliste und 2014 „Bedürfnisse“.

Priorisierungen: 2012 Stadtteil II: Spielplätze Aaregg, Seidenhof. Der Spielplatz Halenbrunnen ist 2013 in Planung als Nachbarschaftsspielplatz. Offen ist hier noch die Finanzierung des Unterhalts. Eventuell kann im Herbst 2013 mit dem Bau begonnen werden. Offen ist auch der WUV-Spielplatz Grosse Schanze. Für WUV-Spielplätze ist Herr Racine zuständig.

Der Vorsitzende dankt Herrn Gerard für die Informationen.

4. Volksschule Länggasse und Schule Hochfeld, Aussenraumgestaltung

Ab Sommer 2013 bis voraussichtlich Sommer 2014 wird das grosse Länggassschulhaus gesamthaft saniert. Der Projektleiter Christian Burri stellt den Umbauplan vor. Parallel zum Hauptgebäude wird ein offener, gedeckter Pausentrakt gebaut mit Veloständern. Der Spielplatz im oberen Teil bleibt bestehen. Ebenso ist die Turnhalle nicht Gegenstand der Umbauarbeiten. Nördlich des Pausentrakts werden zwei Sportfelder eingerichtet, ein Teil mit einem Gummibelag, der andere unverändert mit Teerbelag. Die Bäume entlang der Böschung müssen gefällt werden. Ersatz bietet eine neue Baumreihe mit 7 Bäumen. Der Zugang bzw. die Zufahrt zum Areal bleibt unverändert. Die beiden Ebenen mit einem Höhenunterschied von ca. 1.80 m werden behindertengerecht mit Rampe miteinander verbunden.

Wichtig ist die Sicherheit während der Bauzeit. Vorbereitet wird die Baustelle im März/April 2013. Die Baustelle wird während der ganzen Bauzeit abgesperrt. Zu Beginn der eigentlichen Bau- bzw. Abbrucharbeiten im Sommer wird es Lärm- und Staubemissionen geben. Hinweis auf Webseite der Länggass-Schule: <http://www.schule-laenggasse.ch/aktuelles/aktuelles.html>. Konrad Guggisberg dankt Herrn Burri für die Ausführungen.

5. Asylzentrum Hochfeld

David Stampfli stört sich daran, dass das Asylzentrum Hochfeld – wie auch weitere Asylzentren – durch die private Organisation ORS betrieben wird, die als Aktiengesellschaft Gewinn erzielen will. Ein Zeitungsartikel im „Bund“ (<http://www.derbund.ch/bern/stadt/Werins-Hochfeld-kommt-hat-Pech/story/23621223>) bestätigt diese Befürchtungen.

Gewinnorientierung ist zwar legitim, passt aber nicht zu einem Unternehmen, das sich um hilflose Leute kümmert. Sympathischer wäre es, wenn das Asylzentrum durch eine karitative Organisation geführt würde. Ob die QLä etwas bewirken kann ist fraglich. In einem Brief an Hansjürg Käser wurden die Bedenken der QLä geäußert u.a. auch die ungeeignete Unterkunft unter Tag mit Kindern. Der Kanton regelt das Vorgehen im Asylwesen nach Vorgaben des Bundes. Das Asylzentrum Hochfeld wird angesichts der stetig steigenden Anzahl von Asylanträgen nicht geschlossen werden.

Brigitte Schletti, informiert über die Treffen in der Kirchengemeinde mit 5 bis 6 Personen der Asylunterkunft. Der Kanton hat zu einem runden Tisch mit Securitas alle vierzehn Tage eingeladen. Einfluss kann bei den betroffenen Leuten direkt genommen werden, z.B. bei der Durchsetzung der Nachtruhe. Bei Familien mit Kindern werde darauf geachtet, dass sie möglichst rasch an einen andern Ort untergebracht werden. Ein grosses Problem ist die

Untätigkeit der Leute. Brigitte Schletti äussert den Wunsch, Asylsuchende für gemeinnützige Arbeiten einsetzen zu können.

Orrin Agoues möchte ein Signal insofern setzen, als die QLä Interesse zeigt am Geschehen im Asylzentrum Hochfeld.

Heidi Scheurer plädiert für eine noch bessere Zusammenarbeit von Kanton, Stadt und Kirchgemeinde. Leute, die lange im Asylzentrum wohnen, sollten eine Begleitung erhalten. Heute werden drei Viertel der Kosten für Sicherheit ausgegeben. Möglicherweise könnten diese Kosten bei geeigneten Begleitmassnahmen reduziert werden.

Betreffend Arbeitseinsatz: Jürg Heiniger hat die Erfahrung gemacht, dass Freiwilligeneinsätze mit Asylbewerbern nicht ganz einfach durchzuführen sind. Es braucht Begleitung und Instruktion. Für kurzfristige Einsätze kann somit der Aufwand grösser sein als der Nutzen.

6. Wahlen in den Vorstand sowie Geschäftsführung erst nächstes Jahr

Die letztjährigen Wahlen gelten für zwei Jahre, deshalb entfallen heute die Wahlen für Geschäftsleitung und Vorstand.

David Stampfli tritt zurück

Nach 6-jähriger Tätigkeit in der QLä als Delegierter der SP und in den letzten Jahren auch als Präsident der QLä wird David Stampfli die Vertretung der SP an Simon Zurbrügg abtreten. Der Vorstand konstituiert sich selbst, d.h. an der nächsten Vorstandssitzung wird das Präsidium neu bestimmt. Simon Zurbrügg stellt sich kurz vor, er hat in der Länggasse gewohnt und an der Universität Bern Geschichte und Sozialwissenschaften studiert. Der Vorsitzende dankt David Stampfli für seinen langjährigen Einsatz für die QLä und heisst Simon Zurbrügg herzlich willkommen.

7. Genehmigung Rechnung 2012 mit Revisorenbericht und Budget 2013

Rechnung 2012

May Isler kommentiert die vorliegende Bilanz und Rechnung 2012.

Revidiert wurde die Rechnung von Urs Bernat und Valerie Dannigkeit, die auch die Rechnung des Leistes der Engehalbinsel revidiert hat. Konrad Guggisberg verliest den Revisorenbericht.

Die Rechnung wird mit dem Dank an die Kassierin einstimmig genehmigt.

Budget 2013

Gesamthaft stehen der Stadt Bern CHF 300'000 für alle Quartierkommissionen zur Verfügung. Je nach Anzahl Bewohner des Stadtteils variiert ein Pro-Kopf-Beitrag. Das vorliegende Budget geht von Einnahmen der Stadt Bern von CHF 39'100 aus, wobei jeweils 80% dieser Summe vergütet werden.

Korrektur vorliegendes Budget: Orrin Agoues möchte den gesprochenen Defizitgarantiebtrag an die Arbeitsgruppe Mittelstrasse von CHF 3'000 (nicht 2'000) aufgeführt wissen, auch wenn dieser Betrag nicht ausgeschöpft werden sollte. Dem Antrag wird stattgegeben, angeglichen wird dafür der Beitrag AG Verkehr von 4'000 auf CHF 3'000. Das Budget wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

8. Wahl RevisorInnen

Verschoben auf die nächste Sitzung. Angefragt wird Frau Valerie Dannigkeit.

9. Umwelttag 2013

Peter Niederer orientiert über den Bring- und Holtag vom Samstag, **8. Juni 2013**. Freiwillige Teams werden eingesetzt. Die Stadt Bern hat eine Defizitgarantie gesprochen. Der Platanenhof Unitobler wird als Durchführungsort (wie schon 2008) vorgesehen. Anfrage bei Herrn Näf, Unitobler. Der Eintritt pro Person wird ca. CHF 7.00 betragen. Abgeklärt wird ein

Eintrittspreis für Familien. Werbung für den Anlass in den Quartieren Länggasse, Aaregg, Rossfeld und Felsenau, im Quartieranzeiger, Arena und in Schaukästen.
Der Vorsitzende dankt Peter Niederer für sein Engagement.

10. Vernehmlassung Revision Reglement Mitwirkung Jugendliche und Kinder bzw. Spielplatzkonzept und Spielplatzplanung

Eine Sitzung fand am letzten Montag statt. Die Anliegen der QLä wurden eingebracht. Auf die Mitwirkung bei der Vernehmlassung wird verzichtet.

11. Aus dem Vorstand

Keine Bemerkungen, die nächste Vorstandssitzung ist in Vorbereitung.

12. Varia

Schulwegsicherheit

Im Vordergrund steht der Schulhauswechsel vom grossen Länggass- zum Engehaldenschulhaus. Der Schulweg muss bis August abgeklärt bzw. die Bustransporte müssen organisiert sein. Sicherheit steht an erster Stelle. Überprüft werden die Übergänge an Fussgängerstreifen. Teilprojekt 3 der Verkehrsberuhigungsmassnahmen ist verzögert. An die nächste Sitzung soll Luc Schiffmann eingeladen werden, um über Teilprojekt 3 und die Schulwegsicherung zu informieren.

Arbeitsgruppe Mittelstrasse

Jürg Heiniger hat für die nächste Sitzung eingeladen, morgen Dienstag, 29.1.2013, Mittelstrasse 6a, 19 Uhr.

Ansprechperson Länggasse Engehalbinsel Kinder und Jugendliche

Brigitte Schletti wird beim Pilotprojekt Primano mitmachen und gibt ihr Mandat als Ansprechperson für Kinder und Jugendliche ab an Simon Kramer.

Schluss der Sitzung: 22.45 Uhr

Für das Protokoll:
Heidi Lehmann

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 18. März 2013, 19:30 Uhr
Länggass-Träff, Bern

Präsenzliste

Anwesend	Guggisberg Agoues Brunner Guntelach Heiniger Lischer Niederer Scheurer Signer Stampfli Steinmann Zurbrügg	Konrad Orrin Bernhard Andreas Jörg Rahel Peter Heidi Stefan David Carmen Simon	Geschäftsführer QLä, Leitung CVP, Präsident FdP Spielplatz Länggass Länggass-Träff VSG Verein Kind, Spiel und Begegnung GB EVP Länggassleist SP Länggassblatt SP
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gast zu Trakt. 3	Ursula	Wyss	Gemeinderätin
Gäste zu Trakt. 4	Schiffmann Röthlisberger	Luc Hansueli	Direktion für Tiefbau, Verkehr- und Stadtgrün, Tiefbauamt der Stadt Bern
Entschuldigt	Beyeler Moser Forter Hählen Marti Sahlfeld Wermuth	Thomas Arnold Annette Ursula Mirjam Beat	Leist Engehalbinsel Engehalde Leist Engehalbinsel SP Elternrat Länggasse AG Verkehr

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 28. Januar 2013
3. Begrüssung durch Gemeinderätin Ursula Wyss
4. Stand Teilprojekt 3 der Verkehrsberuhigung, insbesondere Länggassstrasse
5. Wahl in den Vorstand: Simon Zurbrügg (SP)
6. Schwimmhalle am Standort Mittelfeld
7. Schulwegsicherheit, insbesondere zum Engeschulhaus
8. Umwelttag, Bring- und Holtag 8. Juni 2013
9. Aus dem Vorstand
10. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt. Traktandum 6 wird auf nächstes Mal verschoben.

2. Genehmigung des Protokolls vom 28. Januar 2013

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt und verdankt.

3. Begrüssung durch Gemeinderätin Ursula Wyss

Der Vorsitzende heisst die neue Gemeinderätin Ursula Wyss herzlich willkommen. Sie begrüsst ihrerseits die Mitglieder der Quartierkommission. Die Verkehrssicherheit allgemein und die Umsetzung der Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Länggassquartier sind ihr ein besonderes Anliegen.

4. Stand Teilprojekt 3 der Verkehrsberuhigung, insbesondere Länggassstrasse

Die Herren Luc Schiffmann und Hansueli Röthlisberger erläutern anhand einer Präsentation den Projektstand und das weitere Vorgehen.

Halenstrasse: Der Rückbau wird durch das Aktionskomitee gegen den Rückbau Halenstrasse blockiert. Das kantonale Verfahren ist beendet, nun läuft ein Beschwerdeverfahren gegen die Stadt Bern

Kreisel Länggassstrasse/Bremgartenstrasse: Mit dem SRB Nr. 415 vom 22.09.2011 verlangt der Stadtrat, die Kreuzung sei nicht als Lichtsignalgesteuerte Anlage auszugestalten, der Kreisel soll vorerst belassen werden.

Neufeldstrasse: Mit der Umgestaltung der Neufeldstrasse kann wegen Werkleitungsarbeiten der ewb erst im Winter 2013/2014 begonnen werden.

Bühlstrasse/Stadtbachstrasse: Umgestaltung und Tempo 30 Bühlstrasse bzw. Tempo 40 Stadtbachstrasse können noch 2013 realisiert werden.

Länggassstrasse: Warten auf Baubewilligung. Tempolimit 30. Bei der Planung Länggassstrasse stellen sich verschiedene Fragen: Mehrzweck-/Mittelstreifen wie breit, 2m oder 1.5m? Kunstelemente und Sockel? Fahrspur: bisher 3.8, neu 3.75 m, bzw. Mitte 1.60 oder 1.70m? Velospur? Fussgänger ohne Zebrastreifen? Platz für Fussverkehr auf dem Trottoir? Genügend Parkplätze?
Frage von Heidi Scheurer betreffend Beleuchtung, die auch für sehbehinderte Personen geeignet sein sollte, ebenso Querungshilfen für Behinderte. Es ist ein Kompromiss zu finden, den die QLä unterstützen kann.

Fazit: Die bisherig erarbeiteten Planungsmassnahmen sollen geringfügig optimiert werden. Der Mehrzweckstreifen bleibt. Bis Mai 2013 soll eine mehrheitsfähige Lösung erarbeitet werden. Informationen an einer nächsten QLä-Sitzung.

Der Vorsitzende dankt den Vortragenden. Er hätte es aber wichtig gefunden, dass die geplanten Änderungen gegenüber dem heutigen Zustand inkl. den Haltestellen von Bus und Postautos detailliert aufgezeigt worden wären.

4. Wahl in den Vorstand: Simon Zurbrügg (SP)

David Stampfli (SP) ist nach mehrjähriger Tätigkeit aus der QLä ausgetreten. Simon Zurbrügg wird als Vertretung der SP einstimmig in den Vorstand gewählt. Seine Nachfolge als Präsident im Vorstand tritt Orrin Agoues (CVP) an.

6. Schwimmhalle am Standort Mittelfeld

Verschoben auf nächste Sitzung.

7. Schulwegsicherheit, insbesondere zum Engeschulhaus

Anstelle von, Mirjam Sahlfeld, die sich wegen der heutigen Elternratssitzung entschuldigen musste, orientiert Orrin Agoues über die Schulwegsicherung, die vor Schulbeginn im August

aufgegleist sein muss. Ablärungen mit Bernmobil betreffend Gurtenpflicht für Kinder sind im Gange. Eine Verbesserung der Einmündung in die Engestrasse wird geprüft. Sollte die Unterstützung der QLä in Sachen Schulwegsicherung notwendig werden, wird das Thema erneut an die QLä herangetragen.

8. Umwelttag, Bring- und Holtag 8. Juni 2013

Peter Niederer informiert über den Stand der Organisation des Bring- und Holtags im Platanenhof Unitobler vom 8. Juni 2013. Gesucht werden noch freiwillige Helferinnen und Helfer. 15 Personen aus dem Asylzentrum konnten dafür schon gewonnen werden. Gefragt sind Ideen für ein Rahmenprogramm: Welche Organisationen/Vereine könnten noch mittun? Es könnten Marktstände zur Verfügung gestellt werden. Ankündigung durch Aushang in Schaukästen. Die Kirche öffnet das Café. Der Spielbus wird wie beim autofreien Sonntag in Betrieb sein. Zu- und Abfahrten für die Materialtransporte müssen klar ausgezeichnet werden, findet Andreas Guntelach.

9. Aus dem Vorstand

Anstelle des austretenden David Stampfli: Neuer Präsident: Orrin Agoues, neue SP-Vertretung: Simon Zurbrügg.

10. Varia

Spielplatz Halen

Wechsel in der Abteilung Stadtgrün neu Herr Dieter Hunziker zuständig.

Veloparkplätze

Die zwei Autoparkplätze vor dem Café TingelKringel sind in Veloparkplätze umgewandelt worden.

Das Café Sattler hat ohne Wissen der AG Mittelstrasse mit einer Eingabe Veloparkplätze ab Tankstelle bis Migros-Einfahrt gefordert. Ein Kompromiss wird nun gesucht, damit mindestens 1/3 bis 1/2 der Fläche frei bleiben als Spiel- bzw. Fussgängerfläche. Feste Installationen sind keine vorgesehen.

Neuzuzüger-Anlass

Die Begrüssungsveranstaltung für Neuzuzüger findet am 25.05.2013 statt.

VPOD Bern

Jürg Heiniger macht auf die Grosskundgebung des VPOD „Stopp Abbau – Perspektiven für den Kanton Bern“ aufmerksam vom 16.03.2013, 13.30 Uhr auf dem Berner Bundesplatz (vgl. auch www.vpod.ch).

Städtisches Altersforum

14.05.2013, 8.45 bis 16.15 Uhr, Kornhaus-Forum Bern

Weitere Infos unter: <http://www.bern.ch/stadtverwaltung/bss/av>

Schluss der Sitzung 21.30 Uhr

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 03. Juni 2013, 19:30 Uhr
Restaurant Felsenau, Fährstrasse 2, 3014 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Agoues	Orrin	CVP, Präsident, Leitung
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Camenzind	Peter	IG Äussere Enge
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Lischer	Rahel	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Meier	Fritz	Gartenverein
	Niederer	Peter	GB
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat
	Scheurer	Heidi	EVP
	Schletti	Brigitte	Kirchgemeinde Paulus
	Signer	Stefan	Länggassleist
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Wermuth	Beat	AG Planung und Verkehr
	Zurbrügg	Simon	SP
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gäste zu Trakt. 4	Schläpfer	Silvia	
	Weder	Jürg	
Entschuldigt	Brunner	Bernhard	FdP
	Forter	Arnold	Engehalde
	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLae
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Marti	Ursula	SP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 18. März 2013
3. Evtl. Aufnahme neuer Vereinsmitglieder
4. Schwimmhalle am Standort Mittelfeld, vorgestellt durch Silvia Schläpfer
5. Viererfeld nach dem ersten Runden Tisch
6. Gemeinwesenarbeit im Stadtteil II
7. Umwelttag, Bring-Holtag 8. Juni 2013. Stand
8. Aus dem Vorstand
9. Varia

Orrin Agoues begrüsst zur Sitzung im Restaurant Felsenau in Vertretung des Geschäftsleiters Konrad Guggisberg, der sich entschuldigen musste.

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 18. März 2013

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Evtl. Aufnahme neuer Vereinsmitglieder

Peter Camenzind orientiert über die Interessensgemeinschaft Äussere Enge, die geografisch zwischen Rossfeld und Länggasse sowie zwischen Viererfeld und Autobahnbrücke positioniert ist und bei den Verkehrsberuhigungsmassnahmen Studerstrasse sowie bei Fragen von Schule/Schulweg Kindergarten mitwirkt. Die IG Äussere Enge wurde um Mitwirkung in der QLä angefragt, insbesondere im Zusammenhang mit den Diskussionen um das Viererfeld.

Beschluss

Auf Antrag von Peter Camenzind stimmen die Anwesenden einer Aufnahme der IG Äussere Enge als Mitglied der QLä einstimmig zu. Peter Camenzind wird noch die Meinung der Mitglieder IG Äussere Enge einholen und die Annahme der Wahl offiziell erklären.

4. Schwimmhalle am Standort Mittelfeld

Frau Silvia Schläpfer wohnt seit 40 Jahren im Quartier und war während 17 Jahren als parteiloses Mitglied im Stadtrat. Sie setzt sich für ein Schwimmbad Mittelfeld ein. Als Schwimminstruktorin für Seniorinnen und Senioren sieht sie grosse Vorteile von Schwimmen und Wassersport für alle Altersgruppen. Gemäss ihren Recherchen im Staatsarchiv gab es schon früher einmal Pläne für ein Schwimmbad Mittelfeld. Offenbar war die Stadt damals sehr daran interessiert. Das Schwimmbad ist damals aus finanziellen Gründen und vor allem wegen der Bauten für die Universität nicht zustande gekommen. Die Pläne sind schubladisiert und die für das Schwimmbad Mittelfeld gegründete Genossenschaft ist wieder aufgelöst worden. Gegenwärtig ist die Diskussion um ein Schwimmbad mit der geplanten Überbauung Mittelfeld wieder aufgerollt worden. Neben dem Standort Mittelfeld werden zwei weitere Optionen diskutiert: Marzili und Gaswerkareal.

Marzili

Das Marzilibad ganzjährig nutzen mit aufgewärmtem Wasser.

Gaswerkareal

Der Boden des Gaswerkareals ist kontaminiert und müsste entgiftet werden durch Abtragung des Bodens von bis zu 11 Metern in die Tiefe, was Kosten von rund 18 Mio. und Arbeit von mindestens zwei Jahren bedeuten würde.

Mittelfeld oder Neufeld

Die Standorte von Mittelfeld oder Neufeld haben die Anbindung an den öffentlichen Verkehr und liegen zentral in der Nähe von Uni, Schulen, Spitälern, Heimen.

Diskussion

Ein ökonomischer Umgang mit der vorhandenen Bodenfläche erfordert zwingend verdichtete Bauweisen, findet Jürg Weder, zum Beispiel durch Aufstockung der Turnhallen im Neufeld. Könnte eine Schwimmhalle nicht auch unterirdisch gebaut werden? Einspruch von Sefan Signer und Beat Wermuth: Wohnungsbau über einem Hallenbad sei aus statischen Gründen nicht möglich. Beat Wermuth findet, dass es schon genügend Bäder gibt in der Stadt Bern, gefragt sind vielmehr Wohnungen.

Der Vorsitzende möchte ein Meinungsbarometer der QLä eruieren.

- (1) Die erste Frage betrifft den Grundsatz, ob über die Meinung Hallenbad Mittelfeld- oder Neufeldareal überhaupt abgestimmt werden soll. Ergebnis: 9 Ja- und 2 Neinstimmen
- (2) Wer kann sich vorstellen, dass auf dem Mittelfeld ein Hallenbad gebaut wird? Ergebnis: 6 Ja, 2 Nein, 3 Enthaltung

- (3) Wer kann sich auf dem Neufeld-Areal ein Hallenbad vorstellen? Ergebnis: 9 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltung

Fazit

Eine namhafte Mehrheit der Mitglieder der QLä kann sich den Bau eines Hallenbades auf dem Mittelfeld- oder dem Neufeld-Areal vorstellen.

Nachtrag (vgl. <http://www.gbbn.ch/gb-stadt-bern/stadtrat/vorstoesse/2013/hallenbad-neufeld/index.html>)

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 13. Juni 2013 die Interfraktionelle Motion GLP, BDP/CVP, SVPP/US, FDP (Jürg Weder, GLP/Kurt Hirsbrunner, BDP/Ueli Jaisli, SVP/Bernhard Eicher, FDP): Hallenbad Mittelfeld als Postulat erheblich erklärt und damit der Stadt den Auftrag gegeben das Mittelfeld als möglichen Standort für eine 50m-Schwimmhalle zu prüfen. Die Überprüfung des Neufelds als weiteren möglichen Standort für ein Hallenbad sollte zeitgleich und unter den gleichen Bedingungen geschehen.

5. Viererfeld nach dem ersten Runden Tisch

Der erste Runde Tisch mit Vertretern aus Politik, Stadtverwaltung und Quartier hat am 24. April 2013 stattgefunden. Simon Zurbrügg informiert: Die Stadt plant im Mittel- und Viererfeld ein neues Quartier, wobei die Hälfte der Fläche überbaut und die andere grün bleiben soll. Geplant sind mindestens 800 Wohnungen, wovon 40% gemeinnütziger Wohnungsbau mit Miet- und Eigentumswohnungen, 10% Arbeitsnutzung. Der Sportplatz und die Schrebergärten sollten bestehen bleiben. Das Mittelfeld gehört der Stadt, das Viererfeld dem Kanton.

Drei städtebaulich idealtypische Muster sind am Runden Tisch besprochen worden:

- (1) *Stadt im Grünen*: zwei- bis dreigeschossige Bauten, dichte Überbauung im oberen Teil des Viererfelds, auf dem Neufeldtunnel 5- bis 6-geschossige Gebäude.. Familiengärten und Sportplatz am heutigen Ort.
- (2) *hoch hinaus*: Ähnlich wie die Überbauung Wittigkofen, 12-geschossige Hochhäuser mit Freiraum zwischen den Gebäuden, Verlegung eines Teils der Familiengärten.
- (3) *am Parkrand*: Dichte Überbauung, der Studerstein würde wegfallen. Auf dem Viererfeld 2-6-geschossige Bauten am Rand, kettenartig zusammengebaut, in der Mitte ein grosser öffentlicher Raum.

Weiteres Vorgehen

Zweiter Runder Tisch am 25.06.2013, Nutzungsplanung, öffentliche Mitwirkung bis Oktober 2013, ev. Abstimmung über Zonenplan Ende November 2014.

Wie stellt sich die QLä grundsätzlich zu den Wachstumszielen der Stadt und wie zur Überbauung Mittelfeld und zur teilweisen Überbauung Viererfeld?

Diskussion

Die Strategie der Stadt Bern geht von einer Wachstumsdynamik aus und rechnet mit einem Bevölkerungszuwachs von 60'000 Personen, insbesondere bedingt durch Zuwanderung (Personenfreizügigkeit). Deshalb braucht es Wohnungen.

Runder Tisch nicht vollständig

Zum Runden Tisch wurde zu wenig breit eingeladen, z.B. fehlten IG Viererfeld, Länggassleist oder die Gruppierung „Viererfeld bleibt grün“.

Wettbewerb ausschreiben

Schade, dass schon am Runden Tisch über lediglich drei städtebauliche Muster diskutiert wird, finden Stefan Signer und Beat Wermuth. Projekt- bzw. Ideenwettbewerbe wären angesagt. Und: Was ist mit einer 50%-Fläche gemeint? Ist es eine planungsrechtliche Fläche oder handelt es sich um landwirtschaftliche Fruchtfolgeflächen? Werden zum Beispiel Grünflächen von Tierspital oder Lindenhospital als Freifläche mitgezählt? Nach Peter Camenzind sollte man sich genau überlegen, was gebaut wird und nicht „Hau-Ruck“-Aktionen starten.

Nutzung

Nach Stefan Signer sollte die neue Siedlung nicht eine Schlafstadt werden, auch Restaurants und weitere Nutzungen müssten eingeplant werden. Thema studentisches Wohnen. Eine Durchmischung von Eigentums- und Mietwohnungen.

Schulen/Kindergärten?

Heidi Scheurer fragt nach, ob bei den geplanten 800 Wohnungen die vorhandenen Schulhäuser und Kindergärten ausreichen, wie sind die Verbindungswege und der öffentliche Verkehr?

Stichwortartig sind den Voten der verschiedenen Parteistimmen folgende Annahmen und Forderungen zu entnehmen: gemeinnütziger Wohnungsbau, bezahlbarer Wohnraum, autoarmes Wohnen, Durchmischung der Bevölkerungsstruktur, nicht nur Elite. Die anschliessende Abstimmung soll ein Stimmungsbild der Meinungen in der QLä wiedergeben.

Abstimmung

zu folgenden Fragen:

- (1) Wie stehen die Mitglieder der QLä grundsätzlich zum Wachstumsziel der Stadt Bern?
Ist eine grössere Bevölkerungszahl erwünscht?
Ergebnis: 8 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen
- (2) Was halten Sie von einer (teilweisen) Überbauung des Mittelfelds?
Ergebnis: positiv = 6; negativ = 0; Enthaltungen = 5
- (3) Was halten Sie von einer teilweisen Überbauung des Viererfelds?
Ergebnis: positiv = 4, negativ = 1; Enthaltungen 6

Der Vorstand der QLä findet es wichtig, sich im Entscheidungsprozess einzumischen und wird am nächsten Runden Tisch vom 25. Juni 2013 teilnehmen. Zudem wird eine Vertretung der Stadt an eine nächste QLä-Sitzung eingeladen.

6. Gemeinwesenarbeit im Stadtteil II

Jörg Heiniger informiert: Der Kanton will sich nicht mehr wie bisher an der Gemeinwesenarbeit beteiligen. Die Stadt zahlt noch ein Jahr. Eine Motion wird im Stadtrat behandelt. Es gibt Vorschläge mit Einsparungen von 1,8, 0,9 oder 0,6 Mio. Fest steht, dass ein Abbau der Gemeinwesenarbeit kommen wird. Mütterzentren und Familientreffs sollen stehen gelassen werden, auch ehrenamtlich betriebene Quartiertreffs sind nicht betroffen. Die Quartiertreffs mussten sich äussern. Eine Kürzung und Umverteilung von Mitteln bzw. ein unschöner Kampf um Ressourcen entsteht. Der Länggass-Träff wird mit einer 80%-Stelle professionell geführt. Jörg Heiniger wird im August 2014 pensioniert.

Die QLä hat sich dahingehend geäußert, dass der Länggass-Träff als wichtiges Netzwerk im Quartier nicht aufgegeben werden darf.

7. Umwelttag, Bring-Holttag 8. Juni 2013

Peter Niederer orientiert über den Stand der Vorarbeiten des Bring- und Holtags vom 8. Juni 2013 im Platanenhof. Leute aus dem Asylzentrum helfen mit. Die Organisation „Drahtesel“ esammelt Velo, die dann in Werkstätten in Afrika wieder fahrtüchtig gemacht werden. Weiter machen mit: Café Paulus, Spielbus, „Curry legend“. Information über Flyer und, Plakate an Bushaltestellen.

8. Aus dem Vorstand

Es wurden behandelt (vgl. oben): Mittelfeld/Vierefeld, Gemeinwesenarbeit, Unterirdisches Asylzentrum Hochfeld. Dort sind jetzt keine Familien mehr untergebracht.

9. Varia

Felsenaufest: 29.6.2013

Schulweg Engeschulhaus: einvernehmlich geregelt, Busbetrieb. Lotsendienst an der Kreuzung Länggass-/Neufeld-/Muesmattstrasse.

Der Open Sunday im Rossfeld kann im Winterhalbjahr durchgeführt werden.

Schluss der Sitzung 22.50 Uhr

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 09. September 2013, 19:30 Uhr
Länggass-Träff, Bern

Präsenzliste

Vorsitz	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä
Anwesend	Aebi	Christian	Anwohner
	Agoues	Orrin	CVP, Präsident
	Alvarez	Cipriano	SP und Schulkommission Länggasse-Felsenau
	Baumann	Jeannine	Bewohnerin Aaregg
	Camenzind	Peter	IG Äussere Enge
	Forter	Arnold	Engehalde
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Matter	Eva	Länggassblatt
	Meier	Fritz	Gartenverein
	Neuenschwander	Thomas	Jugendarbeit Engehalbinsel Länggasse
	Reichardt	Paul	SP Länggasse-Felsenau
	Rub	Pascal	FDP Länggasse
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse-Felsenau
	Scheurer	Heidi	EVP
	Schletti	Brigitte	Kirchgemeinde Paulus
	Signer	Stefan	Länggassleist
	Weder	Jürg	Anwohner
	Wermuth	Beat	AG Planung und Verkehr
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gäste zu Trakt. 3	Müller	Ueli	Stadt Bern, Direktion für Tiefbau, Fachstelle ÖV
	Rupp	Marco	Ecoptima AG
Gast zu Trakt. 4	Hänsenberger	Irene	Leiterin Schulamt
Gast zu Trakt. 5	Bühlmann	Kilian	Universität Bern
	Brünisholz	Christa	Universität Bern
	Lolli	Lorenzo Pierre	Kanton Bern, Gesamtprojektleiter Mittelstrasse 43
Entschuldigt	Brunner	Bernhard	FdP
	Marti	Ursula	SP
	Zurbrügg	Simon	SP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 3. Juni 2013
3. Regionales Tramkonzept den Stadtteil II betreffend
4. Aula Standorte in der Länggasse, vorgestellt von Irene Hänsenberger (Leiterin Schulamt)
5. Uni-Mittelstrasse, vorgestellt von Kilian Bühlmann (strategische Raumplanung Uni Bern) mit Delegation
6. Viererfeld/Mittelfeld nach dem zweiten Runden Tisch
7. Abschaffung polizeiliche Verkehrserziehung für Kinder, Beat Wermuth
8. Quartiertreff Aaregg Finanzierungsantrag für Fest
9. Depotstrasse Kindergarten Wettbewerb, vorgestellt durch Beat Wermuth
10. IG Mittelstrasse, Rück-/Ausblick
11. Aus dem Vorstand
12. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt. Aus organisatorischen Gründen wird Traktandum 4 (Aula) vor Traktandum 3 (Regionales Tramkonzept) behandelt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 3. Juni 2013

Das Protokoll vom 3. Juni 2013 wird einstimmig genehmigt und der Protokollführerin verdankt.

3. Regionales Tramkonzept den Stadtteil II betreffend

Herr Marco Rupp orientiert über das zukünftige Konzept des öffentlichen Verkehrs in der Länggasse. Die Planung reicht weit voraus. Im Moment steht noch nichts definitiv fest. Das ganze Verkehrssystem ist zu berücksichtigen mit öffentlichem und privatem Verkehr, Langsamverkehr usw. Bus, Tram, Zug, Nah- und Fernverkehr, Umsteigeknotenpunkte. Vision Jahr 2030: Wie hoch wird die Nachfrage sein? Sie ist unter anderem abhängig von der Siedlungsentwicklung, der Wohndichte und der gesamten Verkehrsentwicklung.

Heute existieren für Bus und Tram fünf West- und vier Ostäste. Die Buslinien 12 (Länggasse) und 20 (Wyler) haben die höchste Nachfrage. Hier wird eine Verknüpfung der beiden Linien diskutiert. Eine kleinere Nachfrage besteht im Weissenbühl und im Fischermätteli. Offen sind folgende Entscheidungen: Anbindung Wankdorf-City, Erschliessung VonRoll, Umstellung auf Bus Fischermätteli, neue Lösungsansätze Inselareal/Güterbahnhof.

Als nächster Schritt erfolgt eine Zweckmässigkeitsbeurteilung betreffend 12er-Bus-Linie, Mitwirkung bis 20.09.2013, danach Auswertung und weitere Diskussionen

Nachtrag Argumentarium: Verknüpfung Länggasse – Wyler-Wankdorf

Regionalkonferenz Bern-Mittelland vom 17.09.2013

Nachfolgend sind die wichtigsten Gründe aufgeführt, weshalb es zweckmässig ist, den Ast Länggasse der Linie 12 mit der Linie 20 Wyler-Wankdorf zu verknüpfen.

- ▶ Von der Struktur her sind das Länggassquartier und das Nordquartier sehr ähnlich. Beide Quartiere weisen wichtige Bildungseinrichtungen (Universität, Gewerbeschule, Feusi) auf, welche eine ähnlich hohe Nachfrage (Tagesverkehr) generieren. Insbesondere auch wenn man die Spitzenstunde betrachtet, ist die Verknüpfung dieser beiden Äste am naheliegendsten.
- ▶ Heute werden beide Äste (Länggasse und Wyler-Wankdorf) mit Gelenk-Trolleybus betrieben. Bei beiden stellt sich die Frage nach dem Einsatz eines leistungsfähigeren Transportgefässes. Wenn man Überlegungen zu Linienverknüpfungen anstellt, sind immer die gesamten Linien und nicht nur die isolierten Äste anzuschauen:
- ▶ Eine Verknüpfung des Astes Länggasse (Linie 12) mit dem Ast Wankdorf (Linie 9) könnte aufgrund der z.T. ähnlichen Nachfrage längerfristig allenfalls in Frage kommen. Kurz- bis mittelfristig ist eine solche Verknüpfung aufgrund der unterschiedlichen Traktion (Bus bzw. Tram) jedoch nicht machbar. Der Ast Wabern (Linie 9) wäre zudem mit dem Ast Wyler (Linie 20) zu verknüpfen. Eine Führung dieser Tramlinie mit der Querung des Bubenberglplatzes Richtung Hirschengraben wäre aber sehr schwierig. Aufgrund der unterschiedlichen Traktion ist zudem eine solche Verknüpfung kurz- bis mittelfristig nicht machbar.
- ▶ Eine Verknüpfung des Astes Länggasse (Linie 12) mit dem Ast Ostermundigen (Linie 10) könnte aufgrund der z.T. ähnlichen Nachfrage längerfristig ebenfalls in Frage kommen. Mittelfristig ist eine solche Verknüpfung aufgrund der unterschiedlichen Traktion (Bus bzw. Tram, unter der Annahme, dass TRB realisiert wird) jedoch nicht umsetzbar. Der Ast Köniz-Schliern (Linie 10) wäre zudem mit dem Ast Wyler (Linie 20) zu verknüpfen. Dies stellt aufgrund der unterschiedlichen Nachfrage keine zweckmässige Verknüpfung dar.

Ueli Müller betont, dass der Gemeinderat auf Stellungnahmen der betroffenen Stadtteile angewiesen ist.

Konrad Guggisberg dankt den Herren Rupp und Müller für die Informationen und den Besuch der QLä-Stitzung.

Diskussion

Aus der Mitte der Versammlung werden angesprochen:

- Fussgängerbrücke Länggasse-Lorraine: Variantenbeurteilung. Federführung hat die Stadt. Die Finanzierung würde durch den Bund mitgetragen.
- RBS: Gleise werden unterhalb der bestehenden Gleisanlagen eingebaut, verknüpft mit dem Hirschengraben.
- Erschliessung VonRoll: Ringbus. Der Vorteil von Einsatzkursen Postautos vom Bahnhof bis Güterbahnhof zu Spitzenzeit ist eine bedarfsgerechte Verdichtung, ein Ringbus wäre ein starres System.
- 12-er-Bus nicht mehr durch die Innenstadt: 12er- und 20er-Linie haben ein ähnliches Benutzungsprofil, d.h. mit Spitzenzeiten morgens und abends, hingegen hat die 9er-Tramlinie während des ganzen Tages eine gleichmässig hohe Nachfrage.
- Länggassstrasse/Ampel Neufeldstrasse: Müssen die Postautos priorisiert werden?

4. Aula Standorte in der Länggasse

Die Totalsanierung des grossen Länggassschulhauses ist gegenwärtig im Gang. Nachdem der Bau einer Aula vom Sanierungsprojekt abgespalten worden ist, hat eine Kommission verschiedene alternative Standorte geprüft. Die Anforderungen an eine Aula aus Schulperspektive sind ebenso vielfältig wie die Veranstaltungen in einem Schulkreis selbst. Die Aula sollte zwischen 200 und 300 Personen Platz bieten.

Frau Irene Hänsenberger, Leiterin Schulamt der Stadt Bern, präsentiert im Sinne einer Meinungsbildung im Quartier die Evaluationsergebnisse der Kommission, die 10 Standorte im Quartier untersucht hat. Dabei wurden Vor- und Nachteile notiert und jeder Standortvariante eine Ampel zugeordnet (rot=nicht möglich, gelb=eventuell, grün=möglich).
Nachfolgend Auszüge aus der Präsentation von Frau Hänsenberger:

Standort	Kommissionsmeinung	Ampel
Vis-à-vis Engeschulhaus (Vierfeld)	Aus schulorganisatorischer Sicht und auf Grund der planerischen Unsicherheiten im Bereich des Vierfelds nicht weiter verfolgen. Aus Perspektive SPA als mittelfristige Option nicht zum vornherein zu verwerfen. Unterschiedliche Meinungen bezüglich der weiteren Vertiefung	gelb
Mittelfeld	Ohne Bezug zu Schulanlage. Aus schulorganisatorischer Sicht nicht weiter zu verfolgen	■
Ehemalige Buswendeschlaufe	Ohne Bezug zu Schulanlage. Aus schulorganisatorischer Sicht nicht weiter zu verfolgen	■
Volksschule Länggasse Südseite (Sockelbau an Neufeldstrasse)	Intervention der Denkmalpflege bereits im Architekturwettbewerb und Akzeptanz der Quartierkommission resp. der Quartierbevölkerung nicht gegeben. Abstimmung mit dem laufenden Sanierungsprojekt wäre nötig. Zeitliche Verzögerung ist nicht akzeptabel. SPA empfiehlt trotzdem weitere Vertiefung.	gelb
Turnhalle Länggasse: Erweiterungs- bzw. Ersatzbau	Aus schulischer Sicht weiter verfolgen. Für SPA aus stadträumlicher Sicht denkbar, jedoch aufgrund des Widerstands im Quartier nicht vertretbar.	gelb
Turnhalle Länggasse: Einbau einer Aula	Aus schulischer Sicht weiter verfolgen . Bedingt generelle Turnraumplanung im Bereich Hochfeld und Länggasse.	■
Türmli-Schulhaus: Zivilschutzanlage	Nicht weiter verfolgen wegen Verknappung des Pausenraums beim Türmli-Schulhaus sowie aus wirtschaftlichen Überlegungen.	■
Varianten im Hochfeld	Aus schulischer Sicht weiter verfolgen . Bedingt Machbarkeitsstudie zur Entwicklung möglicher Szenarien und mit dem Nachweis einer städtebaulich guten Lösung. .	■
Verdichtung auf dem Kindergarten-Areal Neufeld mit Tagi/Kita	Aus städtebaulicher Sicht nicht weiter verfolgen , da diese Verdichtung an diesem Standort nicht sinnvoll ist.	■

Synergie mit der Kirchgemeinde zur Nutzung der bestehenden Aula	Schule braucht gemäss Nutzungskonzept eine eigene Aula. Die Nutzung von Aulen im Besitz Dritter ist keine angemessene Lösung für die schulischen Zwecke. Ausserdem liegt die Aula in der Muesmatt geografisch im Schulkreis nicht ideal und kann deshalb die Anforderungen einer Aula für den Schulkreis nicht erfüllen. Aus schulischer Sicht ist diese Option nicht weiter verfolgen .	
---	--	--

Frau Hänsenberger erwartet nun Rückmeldungen von Schule und Quartier bis November. Danach wird die Kommission weiter beraten und entscheiden, was dem Gemeinderat vorzuschlagen sei.

Diskussion

Wurde die Möglichkeit Kirchgemeindehaus zu wenig abgeklärt? Cipriano Alvarez findet das Kirchgemeindehaus langfristig keine gute Lösung, der Standort Muesmatt ist z.B. für die Schulen im Hochfeld zu weit weg und eine Aula im Gastrecht kann zu Konflikten führen. Türmli-Schulhaus: Offenbar würde ein Ausbau zu teuer und ginge auf Kosten des Pausenplatzes.

Der Vorstand wird die Kommissiondarstellung prüfen und Stellung nehmen.

5. Uni-Mittelstrasse (strategische Raumplanung Uni Bern)

Kilian Bühlmann, Universität Bern, orientiert zusammen mit Christa Brünisholz (Architektin Universität Bern) und Lorenzo-Pierre Lolli (Kanton Bern, Gesamtprojektleiter Mittelstrasse) über die Pläne der ehemaligen SBB-Liegenschaften an den Standorten Mittelstrasse 43 und Hochschulstrasse 6. Am 09.07.2011 wurde der Kauf durch den Kanton bewilligt.

Zeitplan

- Einreichung des Baugesuchs im Frühjahr 2014
- Beschluss über den Realisierungskredit im Grossen Rat in der Märzsession 2014
- Ausschreibung 2015
- Baumassnahmen/Sanierung bis Ende 2017
- Inbetriebnahme 2018

Das Vorprojekt ist in Abklärung mit dem Bauinspektorat, der Denkmalpflege und den EWB betr. Fernwärmeleitung.

Hochschulstrasse 6

Das Gebäude Hochschulstrasse 6, ehemaliges Bürogebäude der SBB, wird weiter als Bürogebäude dienen für Universitätsleitung und Verwaltungsdirektion mit Rektorat, Generalsekretariat und Vizerektorat. Das Gebäude ist in einem guten Zustand, es sind nur wenige Anpassungen und Bereitstellungsmaßnahmen erforderlich.

Mittelstrasse 43

Das Mittelstrasse-Gebäude wird in ein polyvalentes Institutsgebäude umgebaut für unterschiedliche Institute. Zwei Drittel werden weiterhin als Bürofläche, für Seminarräume und eine Fachbereichsbibliothek verwendet. Erwartet werden rund 450 Studierende. Neben Teeküchen pro Geschoss ist kein Gastrobetrieb vorgesehen.

Aussenraum

Orrin Agoues fragt nach dem Aussenraum. Kann beispielsweise ein Spielplatz integriert werden? Nach Thomas Neuenschwander sollte auch an Freiraum für Jugendliche gedacht werden. Kilian Bühlmann betont, dass der Aussenraumgestaltung eine hohe Aufmerksamkeit geschenkt werden wird und Anregungen dazu noch ins Bauprojekt aufgenommen werden können.

Fussgänger/Parkplätze

Sicherheitsproblem im Moment beim SBB-Gebäude Mittelstrasse: parkierende bzw. zu- und weggehende Autos fahren über das Trottoir. Eine Beruhigung der Mittelstrasse ist ein wichtiges Anliegen der QLä.

Von Roll Areal

Die offizielle Eröffnung findet am 8./9. November 2013 statt. Tag der offenen Tür am 9. November.

Vor der nächsten QLä-Sitzung am 4. November offeriert Kilian Bühlmann eine Führung durch den Campus von Roll. Treffpunkt: 18 Uhr im von Roll-Areal, Sitzung um 19.30.

6. Viererfeld Mittelfeld

Beat Wermuth war am zweiten Runden Tisch dabei und stellt die vier Überbauungsvarianten vor, die aufgrund von Rückmeldungen der Teilnehmer des ersten Runden Tisches ausgearbeitet worden sind. Das grosse Viererfeld gehört dem Kanton, es könnte durch die Stadt abgekauft werden. Offen bleibt, welche Flächen eingezont würden. Ein dritter Runder Tisch wird im November 2013 stattfinden. Meinungen können eingebracht werden.

Diskussion*Vision Länggasse?*

Wie soll die Nutzung aussehen? Gibt es Wohnraum für Wohlhabende, für Studierende, für Familien, Sozialwohnungen oder gemeinnützige Einrichtungen? Wie will man sich positionieren? Gibt es eine Durchmischung von sozialen Schichten? Sind Einkaufsmöglichkeiten geplant? Welche Zusammenhänge bestehen zu den bestehenden Quartieren Länggasse und Rossfeld?

Muss überhaupt gebaut werden?

Der Wohnraumdruck im Quartier ist gross. Grünflächen werden verloren gehen. Könnte Wohnraum an anderen Orten entstehen oder durch weitere Verdichtungen?

Bauplanung

Stefan Sidler findet es schade, dass alles so rasch in die Vernehmlassung geht und man mit schon eingeschränkten Bauversionen zum dritten Runden Tisch lädt. Verschiedene Fragestellungen sind schon entschieden. Man vergibt sich damit die Chance, zum Beispiel neue Siedlungsformen, ganz andere Ansätze oder Kriterien betreffend Freiflächen zu diskutieren und auszuloten.

Ökologie

Peter Camenzind und weitere Votanten vermissen Auflagen bezüglich Ökologie und zukunftsgerichtete Perspektiven: Wie lebt man in 60 Jahren? Fahren dann noch Autos? Wird mit neuesten Technologien gebaut? Sind z.B. die Nutzung von Solarenergie oder andere nachhaltige Energieformen eingeplant?

Vernehmlassung

Die verschiedenen Meinungen und Statements zeigen, dass es keine einheitliche Meinung gibt. Wichtiges Fazit: Welche Auswirkungen wird eine solche Überbauung auf die Stadt und das Quartier haben und welche Infrastrukturmassnahmen sind geplant, z.B. Schulen, Verkehrsanbindung, Parkplätze, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote?

7. Abschaffung polizeiliche Verkehrserziehung für Kinder

Die polizeiliche Verkehrserziehung für Kinder soll beibehalten werden. Ein betreffender Antrag wird durch die QLä unterstützt. Zumindest solange die Verkehrsberuhigungsmassnahmen noch nicht abgeschlossen sind und die Regeln zur Überquerung von Strassen in Begegnungszonen ohne Fussgängerstreifen nicht nur für Kinder verwirrend sein kann, sollte die Verkehrserziehung der Unterstufenkinder durch die Polizei beibehalten werden. Erwachsene als Vorbilder für Kinder sollten sich bei Lichtsignalanlagen unbedingt an die Signalisation halten.

8. Quartiertreff Aaregg: Finanzierungsantrag für Fest

Jeanine Baumann stellt einen Finanzierungsantrag von CHF 500.- für das Fest aus Anlass des 5-jährigen Jubiläums des Quartiertreffs Aaregg, das schon stattgefunden hat. Eine detaillierte Abrechnung muss noch vorgelegt werden, bevor ein Beitrag bewilligt werden kann.

9. Depotstrasse Kindergarten Wettbewerb

Beat Wermuth stellt den Wettbewerb für den Kindergarten Depotstrasse vor und erläutert die Fragen in Bezug auf Bedarf an Plätzen für Basisstufe und Tagesschule sowie Zubringer. Die QLä ist damit einverstanden, dass ein grösserer Perimeter einbezogen wird.

10. IG Mittelstrasse, Rück/Ausblick

Flohmarkt am 15.9.2013. Regelmässige Marktstände am Samstag. Es werden noch weitere Marktfahrer gesucht. Die Autos fahren immer noch zu schnell durch die Mittelstrasse.

11. Aus dem Vorstand

Schliessung Länggass-Treff verhindern

Gemäss Budgetvorschlägen des Gemeinderats sollen die Quartiertreffs geschlossen werden. Nächstes Jahr wird Jörg Heiniger pensioniert, für ihn wird kein Nachfolger eingestellt. Der Quartier-Treff Länggasse sollte aber unbedingt erhalten bleiben als wichtiger Ort der gemeinnützigen Arbeit im Quartier und als wichtigen Treffpunkt mit Scharnierfunktion für verschiedene Guppierungen, dies wurde der Stadtverwaltung schon per Brief mitgeteilt.

12. Varia

Umwelttag

Der Umwelttag am 8. Juni 2013 und die Bring- und Holaktion auf dem Areal Unitobler sowie die Recyclingwerkstatt von Kindern für Kinder ist gut gelaufen, rund 300 Personen haben mitgemacht. Es gab zahlreiche positive Rückmeldungen.

Open Sunday

Der Open Sunday für Kinder im Primarschulalter im Rossfeld beginnt am 10. November 2013 und wird jeden Sonntag bis Mitte März 2014 stattfinden. Die Veranstaltungen werden ausgewertet.

Falkenplatz

Der jetzige Mieter ist engagiert und hat bei der Liegenschaftsverwaltung einen Ausbau des Restaurationsbetriebs beantragt. Die Anlage wird durch Stadtgrün neu gestaltet.

Neufeldstrasse

Strassenumgestaltung mit Poller-Anlage, Baubeginn geplant auf Frühjahr 2014, Dauer 18 Monate.

Grosse Schanze

Renovationsarbeiten, ein RunderTisch müsste für nächstes Jahr traktandiert werden.

Nächste Sitzung

Montag, 4. November 2013, **Von Roll-Areal**.

18.00 Uhr: Führung durch Herrn Bühlmann, Universität Bern,

19.30 Uhr: Beginn der Sitzung.

Schluss der Sitzung 23.30 Uhr

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 4. November 2013, 19:30 Uhr

VonRoll Hochschulzentrum, Raum 201 (vorgängig Besichtigung)

Präsenzliste

Vorsitz	Guggisberg Agoues Camenzind Guntelach Heiniger Hurni Meier Niederer Nydegger Sahlfeld Scheurer Signer Strub Trevarius Weder Wermuth Lehmann	Konrad Orrin Peter Andreas Jörg Christine Fritz Peter Markus Miriam Heidi Stefan Regine Gottfried Marlise Beat Heidi	Geschäftsführer QLä CVP, Präsident IG Äussere Enge Spielplatz Länggasse Länggass-Träff VSG Jugendarbeit Engehalbinsel Länggasse Familiengärten GB FDP. Die Liberalen Elternrat Länggasse-Felsenau EVP Länggassleist Länggassblatt Psychiater Länggassstrasse Familiengärten Brückfeld AG Planung und Verkehr Protokoll
Besichtigung Hochschulzentrum VonRoll	Bühlmann Krähenbühl	Kilian Susanne	Universität Bern, Bau und Raum, Leitung Universität Bern, Bau und Raum, Architektin
Gäste zu Trakt. 3	Matter Kissling	Walter Cornelia	Stadt Bern, Entsorgung & Recycling Stadt Bern, Entsorgung & Recycling
Entschuldigt	Bahnan Buechi Lischer Marti Zurbrügg	Rania Rahel Ursula Simon	GfL FdP SP SP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 9. September 2013
3. Planung Quartierentsorgungsstelle im Quartier, vorgestellt durch Walter Matter, Leiter Entsorgung + Recycling
4. Aula Standorte in der Länggasse, Standortbevorzugung
5. Trägerschaft, Nutzungskonzept Länggass-Träff
6. Viererfeld/Mittelfeld vor dem dritten Runden Tisch
7. Quartiertreff Aaregg Finanzierungsantrag für Fest: Fr. 500.-
8. Depotstrasse Kindergarten Wettbewerb
9. Aus dem Vorstand
10. Varia

Treffpunkt: Hochschulzentrum VonRoll, 18 Uhr

Vorgängig der Sitzung haben die Mitglieder der Quartierkommission die Gelegenheit, das neue Hochschulzentrum VonRoll zu besichtigen. Kilian Bühlmann und Susanna Krähenbühl der Abteilung Bau und Raum der Universität Bern erläutern die architektonischen, bauplanerischen und historischen Überlegungen, die der Gestaltung des Gebäudes zugrunde liegen. Der Rundgang führt durch die "Vordere Gasse" im Erdgeschoss, die Bibliothek, die Mensa und den Veloabstellraum im Untergeschoss, durch die langen Gänge zwischen

Büchergestellen im Archiv im Kellergeschoss, durch die oberen Stockwerke, vorbei an Büros und Besprechungsräumen bis in den Seminarraum, der heute Abend als Sitzungszimmer benutzt werden darf. Die offizielle Eröffnung des VonRoll-Hochschulzentrums findet am Freitag, 8. November statt und der Tag der offenen Tür für ein breites Publikum am Samstag, 9. November 2013.

Der Vorsitzende dankt Frau Krähenbühl und Herrn Bühlmann für die Informationen und die Besichtigungstour.

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 9. September 2013

Das Protokoll der Sitzung vom 9. September 2013 wird genehmigt und der Protokollführerin verdankt.

3. Planung Quartierentsorgungsstelle im Quartier,

Entsorgungshöfe

Walter Matter, Leiter Entsorgung+Recycling Bern und Cornelia Kissling, Bereichsleiterin Projekte, Entsorgung+Recycling Bern stellen das neue Abfallentsorgungskonzept vor, das dasjenige aus dem Jahr 2003 ersetzen wird. Ziel sind zwei grosse Entsorgungshöfe, einerseits Fellerstrasse und andererseits Schermen. Die Entsorgungsstellen werden im Moment so umgebaut, dass sich Lastwagen-, Privat- und Fussgängerverkehr nicht mehr in die Quere kommen können, mit Niveauunterschieden und neu einer überdachten Rampe. Die Eröffnung Fellerstrasse ist auf Frühjahr 2014 geplant, Schermenstrasse ein Jahr später.

Tarife

Neu werden die Gebühren nach Gewicht und nicht mehr wie bisher nach Volumen berechnet.

Grünabfuhr

Die Grünabfuhr wird kostenpflichtig mit Pauschalbeiträgen pro Kübel pro Jahr, abgestuft nach Volumen.

Quartierentsorgungsstellen

Es existiert ein Netz von 18 Quartierentsorgungsstellen, 11 davon sind realisiert, eine Entsorgungsstelle ist im Baubewilligungsverfahren.

Weitere Entsorgungsstelle Länggass-Quartier

Nach längeren Abklärungen für eine weitere Entsorgungsstelle im Länggass-Quartier käme der Platz Sidlerstrasse/Falkenplatz in Frage. Wenn die Quartierkommission zustimmt, könnte das Baubewilligungsverfahren gestartet werden.

Diskussion

Die Versammlung diskutiert ausführlich. Folgende Argumente werden vorgebracht:

- Eine Entsorgungsstelle sollte dort sein, wo Leute hingehen, wo Abfall entsteht, also neben Wohngebäuden oder in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten. In der Gegend Sidlerstrasse existieren wenige Haushalte.
- Der vorgesehene Platz ist für Autozulieferer, für den Such- und Abladeverkehr total ungeeignet, auch für das Leeren der Behälter mit entsprechendem Lastwagenverkehr. Insbesondere wegen der Tatsache, dass die Universität ins jetzige SBB-Gebäude

einziehen wird mit umfangreichen Fussgänger- und Veloverkehr an diesem Ort zu rechnen ist.

- Betreffend Freiraumkonzept Grosse Schanze sollten Sidlerstrasse und Falkenplatz als Frei- oder Spielplatzfläche geplant werden.
- Eine Entsorgungsstelle am Eingang, sozusagen als "Visitenkarte" und erster Eindruck der Länggasse wirkt abwertend für das Quartier.

Weiteres Vorgehen

Mit der weiteren Entsorgungsstelle wird zugewartet. Ein passender Standort im Quartier muss weiter eruiert werden. Abklären: Reichenbachstrasse, Busschlaufe, Engehalbinsel, ev.

Planung Viererfeld abwarten. Die Verkehrssituation vorausschauend betrachten.

Der Vorsitzende dankt Herrn Matter und Frau Kissling für die Planung und die Informationen.

4. Aula Standorte in der Länggasse

Der Vorstand hat nach der letzten Sitzung gewisse Kriterien für einen Standort der Aula herausgearbeitet, wie u.a. keine Vernichtung von Frei- und Erholungsraum durch einen Aulabau, Schulnähe, Nutzung bestehender Bausubstanzen, zugänglich fürs Quartier. Dadurch kommen die Standorte Viererfeld oder bevorzugt Hochfeld in Betracht.

Diskussion

Die Quartiernutzung sollte nicht zu hoch gespielt werden. Veranstaltungen generieren in der Regel fürs Quartier unerwünschten Autoverkehr.

Die Versammlung spricht sich vor allem für den Standort Hochfeld aus, ohne jedoch andere Standorte gänzlich auszuschliessen.

5. Trägerschaft, Nutzungskonzept Länggass-Träff

Das Stadtparlament hat die Schliessung der betreuten Quartier-Treffs beschlossen, falls die Bewirtschaftung nicht von einer gemeinnützigen Organisation übernommen würde. Die jährlichen Kosten würden sich zwischen 32'000 und 35'000 Franken bewegen. Die Kosten müssten durch einen Beitrag der Stadt und durch Mietennahmen gedeckt werden.

Jörg Heiniger wird im Frühjahr pensioniert, seine Stelle wird zu 60% für Quartierarbeit (nicht für die Treff-Verwaltung) weitergeführt.

Soll die QLä die Trägerschaft übernehmen? Oder der jetzige Verein Länggass-Träff? Nach der neuen Betriebsbewilligung wären Samstags- und Sonntagsveranstaltungen wegen Lärmbelastung nicht mehr möglich, d.h. auch keine Einnahmen am Wochenende.

Zwischenbemerkung: Die Stadtnomaden bezahlen keinen, wieso wird ein Quartiertreff nicht mehr finanziert? Und betreffend Lärmbelastung: das Restaurant Mappamondo hat die Fenster im Sommer auch offen.

Weiteres Vorgehen

Bis Ende Jahr sollte das Weiterführen oder Aufgeben des Länggass-Träffs entschieden werden. Welche Trägerschaft? Wie sieht die Finanzierung aus? Wäre ein Vertrag auf Zeit eine Lösung?

6. Viererfeld/Mittelfeld von dem dritten Runden Tisch

Vor dem dritten Runden Tisch zum Viererfeld werden verschiedene Argumente der letzten Sitzung vertieft. Welche Bedürfnisse will die QLä einbringen? Die verschiedenen Positionen reichen vom Erhalten der Freifläche bis zur Grossüberbauung mit Vertikalstadt. Folgende Themen werden diskutiert:

- Die Planung läuft zu schnell und unkoordiniert, sie sollte entschleunigt werden, damit Ideen reifen können. Im Moment bleibt kaum Zeit am demokratischen Mitwirkungskonzept teilzunehmen.
- Infrastrukturplanung: Schulen, Kindergärten, Durchlässigkeit, ÖV-Konzept
- Gesellschaftsdurchmischung, Eigentums-/Mietobjekten, bezahlbarer Wohnraum.
- Leuchtturmprojekt für die ganze Schweiz
- Eine zweite Auflage von Schönberg Ost oder Brünen ist nicht gewünscht, sondern ein Projekt, das dem Standort Viererfeld gerecht wird.
- Der Kanton behält die Hälfte des Areals und kann somit darüber verfügen. Die Stadt kann keine Versprechen abgeben über Land, das ihr nicht gehört.
- Familiengärten, Fussballplatz, Freiflächen: Sollte vor dem Baustart gefordert werden, dass zuerst die Freifläche (Familiengärten, Fussballplatz) angelegt werden?
- Belassen: Frau Weder macht sich stark für die Erhaltung und die Verteidigung des einzig besonnten Freiraums im Länggassquartier. Zur Überbauung sollte Nein gesagt werden.
- Ein Redner fordert eine ganz andere Sichtweise: eine neue Option der Stadtgestaltung sind Vertikalstädte. Leute Wohnen und arbeiten an einem Ort. Mobilität kann eingespart werden. Eine ökologisch günstige Lösung. Das Viererfeld wäre für den vertikalen Städtebau prädestiniert mit der Panoramalage, angeschlossen an die Bundeshauptstadt. Die Chancen für die bernische und schweizerische Wirtschaft wären enorm.

Eine einheitliche Meinung gibt es nicht. Es scheint, dass eine bedächtigeres Vorgehen bei der Planung beste Möglichkeit darstellt, ein Konzept für das Land im Viererfeld angemessen zu entwickeln.

7. Quartiertreff Aaregg Finanzierungsantrag für Fest: Fr. 500.-

Eine Kurzabrechnung des Jubiläumsfest des Quartiertreffs Aaregg liegt vor.

Beschluss: Dem Unterstützungsantrag wird stattgegeben. Die QLä überweist CHF 500.00.

8. Depotstrasse Kindergarten Wettbewerb

Beat Vermuth orientiert über den Wettbewerb für das zweistöckige Gebäude Kindergarten/Tagesschule Depotstrasse.

Vorausschauend sollte

9. Aus dem Vorstand

Der Vorstand hat sich befasst mit dem runden Tisch Viererfeld, mit Verkehrsberuhigungsmassnahmen, mit der neuen Gestaltung der Länggasstrasse: Mittelstreifen oder nicht, Fussgänger- und Veloverkehr, ÖV.

10. Varia

IG Mittelstrasse

Vorgesehen sind vier Fohmärkte während des Jahres, in der Regel vor- und nach den Schulferien.

Open Sunday Rossfeld

Gastartet mit dem Open Sunday wird am 10. November 2013. Jeweils offene Turnhalle Rossfeld/Reichenbach von 13.30 bis 16.30 Uhr an Sonntagen.

Halenspielplatz

Bis in einem Jahr sollte der Halenspielplatz eröffnet werden können.

Nächste Sitzung

Montag, 16. Dezember 2013, 19.30 Uhr, Länggass-Träff.

Schluss der Sitzung: 22.30 Uhr.

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann